

Deutsches Reich.

— **Welzheim** den 12. August. Durch eine schreckliche Detonation entstand heute Vormittag gegen 8 Uhr in dem Wohnzimmer des Hrn. Kaufmann **Weller** ein gräßliches Unglück. In Folge der unerklärlichen Explosion eines Benzin-Kolbens standen in einem Momente sämtliche Räumlichkeiten mit den Bewohnern derselben in lichterlohen Flammen. Dem musterhaften und überlegten Eingreifen unserer Feuerwehr konnte es freilich wohl gelingen, dem allgemein gefürchteten Elemente Gehalt zu gebieten, aber die unerforschliche göttliche Vorsehung hat dabei es gewollt, den überall beliebten vermittelten Vater der weit und breit in Liebe und Achtung stehenden Familie durch einen (die Jeder hätte sich dieses wiederzugeben) entsetzlichen Feuertod zweier seiner lieben Kinder in eine große Trauer zu versetzen. Er möge Trost finden in der Hoffnung an ein glückliches Wiedersehen. Den theilweise lebensgefährlich mit Brandwunden behafteten drei älteren Kindern **Albert**, **Marie** und **Louise** wünschen wir von Herzen baldige Geneiung.

Kirchheim a. N., 3. Aug. Ein trauriger Fall ereignete sich dieser Tage hier. Ein nahezu 84jähriger Mann, der noch geschnitten hatte, brachte seinen Dinkel in die Eggenne; als sie nun ihn auf das Gebälk gesetzt, und von den Seinen der leere Wagen hinausgeschoben war, fiel er beim Herabsteigen von der Leiter, wurde bewußtlos weggetragen und starb nach vierundzwanzig Stunden. Er war an seinem Todestage zu seiner eigenen und Nachbarn Bewunderung noch sehr frisch und heiter gewesen.

Zu **Niedlingen** im Amtsgefängniß wollte sich am Dienstag Abend eine wegen Betrugs inhaftirte 26jährige Frauensperson erhängen, konnte aber noch so zeitig abgeschritten werden. — Der gleiche Fall mit dem gleichen Ausgang trug sich im Oberamtsgerichtsgefängnisse zu **Münsingen** zu. — In **Scheer** feuerte ein Chemann auf seine Frau einen Schuß ab, traf jedoch nicht. Der Mann behauptet jetzt, das Gewehr sei zufällig losgegangen. — In **Eslingen** wurde am Mittwoch Abend am ³/₁₀ Uhr am Sternenhimmel ein hellglänzendes Meteor beobachtet, das von Norden nach Süden seine Richtung nahm und etwa 6 Sekunden sichtbar war. — Der „Lebvote“ schreibt: **Kirchheim**, 9. August. Heute früh wurde **Kronenwirth S.** auf dem Schmiedhof bei **Nichelberg** an einem Zwetschgenbaume erhängt aufgefunden. Die Motive dieser That sind zur Zeit noch unbekannt.

In **Türkheim**, O.A. **Geislingen**, brach am 5. August, Morgens 2¹/₂ Uhr, Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus samt **Ehener** größtentheils vom Feuer zerstört und von einem anderen Wohnhaus der Dachstock beschädigt wurde. Einer der Brandbeschädigten wurde wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung auf dem Brandplatze festgenommen.

Vietigheim, 10. August. Heute wurde hier ein lediges, 42 Jahre altes Frauenzimmer, welches in der **Kammgarmspinnerei** Beschäftigung gefunden hatte, wegen Kindsmords verhaftet. Diese Person hat am letzten Samstag ein Kind geboren, dasselbe getödtet und im Bett versteckt. Am Montag darauf trug sie das Kind an die Mutter, befestigte mit einer Schnur einen Stein an dasselbe und versenkte es in das

Wasser des Flüsschens. Nachdem das Kind aufgefunden worden war, erfolgte die Verhaftung der Verbrecherin.

München, 10. August. Der Kaiser von Oesterreich wird nach der in **Ischl** erfolgten Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser morgen früh 5 Uhr zum Besuche seiner Tochter, der Erzherzogin **Gisela**, hier eintreffen.

Man schreibt aus **Gunzenhausen** (Bayern), 8. Aug. Das ganze **Altmühlthal** ist ein See, nur einzelne erhöhte Theile ragen als Inseln daraus hervor. Nachdem schon das Heu zum Theil wegen Nässe nicht konnte eingebracht werden, ist jetzt auch das **Grummet** verloren. Das ist ein großer Ausfall an Futter. Die **Altmühlwiesen** sind bekannt als sehr ergiebig und das Heu besonders gut. Interessant sind die Massen rother Ameisen, die entweder in Klumpen beisammen oder auf **Röhricht** sitzend, daher geschwommen kommen, so daß stellenweise das Wasser mit ihnen überdeckt ist. Es ist ein Wetter wie im November; kein Tag ohne Regenwetter; nur am vergangenen Samstag regnete es nicht und konnte da einiges Getreide eingebracht werden. Die **Kartoffeln** sind zum größten Theile verloren; das Kraut ist schwarz und es sinkt, wenn man an einem Acker vorübergeht. Das Getreide, sowohl das niedergelegte, wie das noch stehende, ist theilweise verfault und die Körner ausgewachsen.

— In **Ramsau** fand der Todtengräber jüngst in dem Grabe eines vor ca. 40 Jahren verstorbenen 80jährigen Dienstknechtes mehrere Goldstücke. Der Dienstknecht hatte dieselben wahrscheinlich in seine Kleider versteckt, in denen er zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Die Goldstücke sollen einen Werth von einigen Hundert Mark repräsentiren und stammen von 1730—60 her.

Berlin, 10. August. Se. Maj. der Kaiser wird heute Nachmittag 3 Uhr mittels Extrazuges **Ischl** wieder verlassen und sich über **Altman** und **Passau** zunächst nach **Regensburg** begeben. Dort trifft Se. Majestät Abends 8¹/₂ Uhr ein, nimmt auf dem Bahnhofe den Thee und das Souper ein und reist darn um 9 Uhr über **Hof** und **Leipzig** nach **Wittenberg** weiter, wo die Ankunft am Freitag früh 6¹/₂ Uhr erfolgt. Nachdem der Kaiser, während eines halbstündigen Aufenthaltes in **Wittenberg**, den Kaffee eingenommen, erfolgt um 7 Uhr ohne weitere Unterbrechung die Fahrt bis zur Station **Großbeeren** und die Ankunft daselbst um 8 Uhr. Von **Großbeeren** aus begiebt sich Se. Majestät in einer bereitgehaltenen Equipage direkt nach **Schloß Babelsberg**, wo die Ankunft etwa um 9 Uhr erwartet wird.

Aus der **Reichshauptstadt**. Ein tragischer Todesfall in einer der reichsten Familien der haute-finance erregte hier das peinlichste Aufsehen; es kamen Ereignisse dabei vor, welche einem der kräftigsten französischen Romane entnommen zu sein schienen. Die Frau eines sehr angesehenen Großhändlers, noch in den besten Jahren, aber doch schon Mutter von erwachsenen Töchtern, wurde todt in ihrem Bette vorgefunden, ein leeres Giftfläschchen gab die Ursache deutlich genug an. Aber ein Pistolenschuß, der in einem benachbarten Hause Tags darauf abgefeuert war, verbreitete ein noch greller Licht darüber. Ein ehemaliger Geschäftstheilhaber des Mannes hatte in einem intimen Verhältnis mit der Frau gestanden, und diese war schwach genug gewesen, ihm

Gelder zuzuwenden, welche sie der Kasse ihres Mannes entnahm. Fast unmittelbar nach dem schrecklichen Doppelselbstmord wurden die prächtigen Salons des Hauses nochmals geöffnet, um eine große Auktion zu halten (den meisten Anwesenden waren diese Räume wohlbekannt als der Schauplatz glänzender Feste) und die kostbare Einrichtung so rasch wie möglich los zu werden; mit ihr die traurigen Erinnerungen. Am allertragischen war der Anblick des lebensgroßen Bildnisses der Verstorbenen, welche lächelnd in rosenfarbener Toilette auf das Gemüth der Kaufswilligen herabschaute.

Zu **Vornheim** bei Frankfurt sind 3 Kinder im Alter von 7, 5 und 3 Jahren von ihren gewissenlosen Eltern verlassen worden. Seit Samstag bis Dienstag, wo man endlich auf die jammernden Kinder aufmerksam wurde, haben die armen Kleinen fast nichts zu essen gehabt. Die Stadt wird sich nothgedrungen der hilflosen Kinder, von denen das jüngste die Diphtheritis hat, annehmen müssen. Die pflichtvergeffenen Eltern sind vor nicht langer Zeit von Krefeld nach Vornheim übergesiedelt und sollen früher in besseren Verhältnissen gewesen sein.

Hamburg, 11. Aug. Der gestrige erste Festtag des 3. deutschen Sängerbundfestes ist glänzend verlaufen. Der Empfang der Sänger war überaus herzlich; die Zahl derselben beträgt nahezu 8000; die Feststadt ist prächtig geschmückt. Der Festkommers in der riesigen, aber sehr akustischen Festhalle war äußerst belebt und gelungen. Heute Festkonzert.

A u s l a n d.

Wien, 10. August. Der deutsche Kaiser verließ Vormittags in seinen Appartements, woselbst er den Besuch des österreichischen Kaisers empfing und von diesem um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zur Hofafel abgeholt wurde. Am 3 Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung des Kaisers von Oesterreich nach dem Bahnhofe, woselbst beide Monarchen sich in herzlichster Weise verabschiedeten.

Am nächsten Sonntag den 13. August feiert die deutsche evangel. Kirchengemeinde in **Brünn** das Jubiläum ihres 100jährigen Bestandes.

Paris, 8. August. Für den Napoleonstag am 15. August planen die Bonapartisten eine große Versammlung, welche Prinz Viktor zum Parteihaupt proclamiren soll.

Mailand, 10. August. Der deutsche Kronprinz trifft Abends, von Arona kommend, in Monza ein.

Petersburg, 4. August. Obgleich die Polizei durch die letzten Nihilistenverhaftungen den revolutionären Verbindungen einen sehr schweren Schlag versetzt hat, rastete erstere doch nicht in ihrem Säuberungswerke und wußte in den inneren Provinzen des Reiches neuerdings zahlreicher Anhänger des Nihilismus habhaft zu werden. Es verdient besonders bemerkt zu werden, daß unter den zuletzt Verhafteten sich eine große Zahl junger, im Alter von 17—19 Jahren stehender Mädchen befindet.

Konstantinopel, 10. August. Die Proclamation des Sultans soll im wesentlichen folgendermaßen lauten: Da der Rhedive der Vertreter des Souveräns ist, so schulden ihm Alle Gehorsam. Arabi Pascha mißachtete beim erstenmale die Autorität des Rhedive; allein als er zum Bewußtsein seiner Pflicht zurückgekehrt war, hat er um Verzeihung, welche ihm auch gewährt wurde und wir überhäufeten ihn sogar mit Wohlthaten. Dessen ungeachtet verging sich Arabi neuerdings bei vielen Gelegenheiten (die Proclamation zählt dieselben auf) gegen seine Pflichten. Namentlich ergriff Arabi eigenmächtig aggressive Maßregeln gegen die Kriegsschiffe Englands, unseres alten Freundes und Allirten, und bewies derart neuerdings seine Verachtung der Autorität des Rhedive. Demnach erklären wir Arabi Pascha für einen Rebellen und erlassen diese Proclamation, damit es alle wissen und damit die Autorität des Rhedive keine Beeinträchtigung weiter erleide.

Port Said, 10. Aug. Das Kriegsschiff *Thetis* ist gestern früh nach Beyrut gegangen. Mehrere tausend indische Truppen sind in Suez gelandet.

Kleine Mittheilungen.

— Für Bergfexe. Laut *Journal de Genève* ist nun auch die *Aiguille du Grand* nicht weit von der Spitze gleichen Namens im Montblanc-Stock erstiegen worden. Es ist dies die einzige und letzte Spitze der 4000 Meter über-

schreitenden Alpen, welche bis jetzt nicht genommen worden war. Der Erstieger ist der gleiche Herr Alexander Sella, welcher am letzten 17. März, also noch im Winter, was noch nie geschehen, das Matterhorn erstiegen hat.

— Durch eine *Tricot-Jacke* vergiftet. Wir erhalten folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Ein merkwürdiger Vergiftungsfall ereignete sich in Warschau. Ein gewisser Herr G. erkrankte plötzlich unter Symptomen, die auf die Natur der Krankheit nicht leicht zu schließen gestattete. Er bekam Schwindel, dann Blutsturz, verlor weiter das Augenlicht und wurde so entkräftet, daß er sich nicht rühren konnte. Herbeigerufene Aerzte konnten die Ursache der Krankheit lange nicht errathen, bis sie schließlich auf den Einfall kamen, es könne nur eine Vergiftung vorliegen. Nach näherer Untersuchung hat es sich ergeben, daß Herr G. eine farbige *Tricot-Unterjacke* trug, welche in Folge des Schwitzens stark abfärbte. Die chemische Analyse der zimmtbraunen Farbe ergab, daß sie von einer nicht näher zu bezeichnenden Giftpflanze herrührt. Das Gift war so stark, daß es, einem Hunde eingegeben, dessen Tod in einer Stunde herbeiführte. Herr G., ein starker Mann im blühensten Alter, starb trotz aller Pflege unter den gräßlichsten Qualen, nachdem er noch die Adresse des Wiener Kaufstaden angegeben, in welchem er die *Tricot-Unterjacke* gekauft hatte. Die Warschauer Polizei hat hierüber an die Wiener Polizei einen Bericht erstattet.“

— Von einem russischen Fürsten erzählt der Moskauer Correspondent des Petersburger *Golos* folgenden charakteristischen Zug: Am 2. August fand in der Regimentsküche der chamownitischen Kasernen in Moskau die Trauung des Fürsten W. G. . . . ff mit einem Fräulein M. W. T. . . . ff statt. Nach der Trauung stiegen die jungen Eheleute in eine der bereitstehenden prachtvollen Equipagen und fuhren nach Hause. Die junge, hübsche Frau strahlte vor Glück und Freude. Unterwegs näherte sich plötzlich dem Wagen, in welchem die jungen Vermählten saßen, ein Herr J. . . . ff (gewesener Schreiber) und ersuchte den jungen Ehemann, auf einige Worte auszusprechen. Der junge Fürst stieg aus und versicherte, indem er sich bei seiner jungen Gattin vielmals entschuldigte, baldigst zurückzukehren. Es vergingen fünf, zehn, fünfzehn Minuten — der Fürst kehrte nicht zurück. In Thränen aufgelöst, fuhr die junge Gattin endlich allein nach Hause. Doch auch hier war von dem Fürsten keine Spur. Man begann nun überall in der Stadt zu suchen und zu fragen. Doch vergeblich; der Fürst und mit ihm die ganze Wittgalt seiner ihm angetrauten Frau, im Betrage von 100,000 Rubeln, waren für immer verschwunden. Der Fall wurde endlich der Polizei gemeldet, doch ist es auch dieser nicht gelungen, der beiden Schwindler habhaft zu werden.

— Von den Feuerländern, die in Europa waren, sind nur Petro Trino und die 2 Kinder am 5. Mai nach einer Reise von 35 Tagen in die Heimat zurückgekommen, da Antonio noch auf der Reise starb. Petro mußte beim Abschied von Hrn. Paulsen, der ihn und die Seinigen zurückgeführt hatte, mit Gewalt getrennt werden; er wollte um jeden Preis wieder mit ihm.

— Ein Begräbniß zur See. Auf einem Walfischfahrer starb mitten auf dem Ozean der farbige Koch, und die Leiche sollte mit allen Zeremonien und in feierlichster Weise ins Meer verjett werden. Der Leichnam war auf einem Brett befestigt und in eine Flagge eingehüllt, die Mannschaft stand im Sonntagstaat um denselben herum und der Kapitän stellte sich an das Kopfende und fing in feierlicher Weise an, die üblichen Todengebete vorzulesen, während das monotone Anschlagen der Schiffsglocke der ganzen Szene einen feierlichen, melancholischen Anstrich verlieh. Die ganze Mannschaft stand auf dem Verdeck, bis auf den einen Matrosen, der sich oben im Mastkorb befand. Feierlich und würdevoll klang die Stimme des Kapitäns durch die stille Luft, da aber ertönte plötzlich vom Mastkorbe aus das Signal, daß ein Walfisch in Sicht sei; im selben Moment legte auch der Kapitän das Gebetbuch fort, ergriff ein Fernglas und sprang das Takelwerk hinauf, und als er von dort aus ebenfals das Herannahen der willkommenen Jagdbeute bemerkte, kommandirte er: „Alle Mann fertig! — Macht die Boote klar! — Werft den Nigger über Bord!“ — und so geschah es auch.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

(279.)

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie

die General-Repräsentanz für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

G. Weller in Welzheim

und

Theodor Abele in Rudersberg.

Die Direction.

Welzheim.

Gegen gute Sicherheit werden

1400 Mark

aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Gemeinderath Strob.



J. Adél's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaaben, Mussen, Flie-
gen, Ameisen, Asseln, Vo-
gelmilben, überhaupt alle In-
sekten mit einer nahezu überna-
türlichen Schnelligkeit und Si-
cherheit derart, dass von der vor-
handenen Insektenbrut gar keine
Spur übrig bleibt.

Echt u. billig zu haben in Prag

in J. ANDÉL'S Droguerie.

13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.

In Welzheim bei Herrn

W. Bilfinger.

Samen

von weiß. Stoppelrüben

besten Qualität empfiehlt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Italienische

Leghühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rasserein, bunte
à N. 3 und N. 3,50. Prachtexemplare à N. 4, Rufspferber, Schwarz-
spferber, rebhuhnfarbige und gelbe à N. 4,50, farbige und weiße
à N. 5 bis N. 6.

Spanier, Houdan, Gold- und Silbersprenkel, La Fleche,
Crève, Coeur, Kampfbantams, goldhalsig, englische Zwerghühner,
porzellanfarbig. Holländer, (Polen), schwarz und blau, Kämpfer,
goldhalsig, Malaien, braun, Breda, Gold-, Silber- und Vittoria-
Brabanter, Rochins, gelb, gesperbert, schwarz und rebhuhnfarbig;
Brahmas, gelb und dunkel, Andalusier, blau; Gold- und Silber-
bantam, schwarz und Japanesen-Dorkings, weiß, dunkel und
silberhalsig, Puter, Nilesbury-Enten versendet gegen Nachnahme

Köln a. Rh.

J. Bungert.

Haafenstein & Vogler,

Erste und älteste Annoncen-Expedition

in Stuttgart, Eblingen, (Ernst Kirn), Göppingen (Alfred Schmid),
Heilbronn (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd (Theod. Meyer),
Schw. Hall (C. K. Illig), Heidenheim (G. Roes), Reutlingen (Zur
Keller), Ulm (Gebr. Schultes), Sigmaringen (Sigmund Rettich),
etc. etc. empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten jeder Art & für alle Blätter.

Nienhartz.

500 Mark

Pflegschaftscaed liegen gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit
bei

Job. Maier,
Pfleger.

BORSEN
effectuirt billigst
Sommerger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, über die Sof-
nung auf Genehuna Schwenden läßt, sich ohne
Kosten von den durch Dr. Witz's Heilmethode
erzielten überraschenden Resultate überzeugen
kann, ferner Witz's Verlags-Anstalt in Leipzig
auf Franco-Verlangen gern gegen einen
„Arten-Auszug“ (186. Aufl.) gratis und franco
— Verkauft: Niemand, sich diesen mit vielen
Krankheitsfällen versehenen „Auszug“ kommen
zu lassen — Von dem illustrierten Original-
werk: Dr. Witz's Heilmethode erhalten
die 186. Aufl., 2. Aufl., 3. Aufl., Preis 1 Mk.,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Welzheim.

Neßt sämmtlichen in mein Fach einschlagenden Gold- und Silberwaaren empfehle ich namentlich sehr große Auswahl **Pendeloques, Boutons, sowie Kinderboutons**, letztere von 1 M 50 an.

Joseph Mayer,
Goldarbeiter.

Welzheim.

Guten alten und neuen **Wein**, sowie guten **Apfelmoss** verkauft von 20 Liter an aufwärts

H. Hohly.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck in Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Gurken!

Feinste haltbare **Essig-Gurken**, pro 100 Stück 1 M 50 $\frac{1}{2}$, in Gebinden von 300 und 500 Stück versendet unter Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages

J. Buggert, Köln.

Unterzeichneter empfiehlt den Herren Ortsvorstehern zur gefälligen Abnahme:

Pfandscheine für Ledige, **dto.** für Eheleute, nebst **Anhängbogen** hiezu. Buchdrucker **Unterzuber.**

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 11. August 1882.

20 Franken-Stücke . . .	16 25—29
" " " " " " " " " "	in $\frac{1}{2}$ 16 24—28
Dufaten " " " " " " " " " "	9 55—60
" " al marco . . .	9 61—66
Dollars in Gold . . .	4 16—20
Englische Sovereigns . . .	20 35—40
Russische Imperiales . . .	16 73—78



Nach Amerika!



Bedeutende Preisermäßigung

über **Hamburg** mit den Dampfern der **Hamburg-Amerik.-Paketfahrt-Actien-Gesellschaft**, **Bremen** mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**, **Antwerpen-Liverpool** dto. der **Cunardlinie**, **Amsterdam** mit den kgl. Krondampfern, direkte Linie **Amsterdam New-York**.

Nähere Auskunft ertheilen

Die General-Agentur:

Albert Starke in Stuttgart, Olgastraße N. 31.

und die Agenten:

in Welzheim **H. Hohly**, Conditior,
„ **Rudersberg Carl Schaeffer**, Kfm.

Klassenbach.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Am **Donnerstag**, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr werden die Bauarbeiten zu einem **Wohnhaus** für **Gottfried Höjer**, Metzger, im öffentlichen Abstrich in der Höjer'schen Wirthschaft vergeben.

Der **Kosten-Voranschlag** beträgt:

Maurer- und Steinhauerarbeit . . .	2512 M 60 $\frac{1}{2}$
Gypferarbeit . . .	290 M 50 $\frac{1}{2}$
Zimmerarbeit . . .	1540 M 37 $\frac{1}{2}$
Schreinerarbeit . . .	817 M 70 $\frac{1}{2}$
Glaserarbeit . . .	208 M 94 $\frac{1}{2}$
Schlosserarbeit . . .	346 M — $\frac{1}{2}$
Flachnerarbeit . . .	104 M 34 $\frac{1}{2}$
Eisenwaaren . . .	566 M 27 $\frac{1}{2}$

Pläne, **Kosten-Voranschlag** und Bedingungen sind in der Höjer'schen Wirthschaft zur Einsicht aufgelegt.

Verkäufer **U. Kinkel.**

Die Vereinsbank in Berlin, (Actien-Gesellschaft)

Grundkapital: 30 Million. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. Mark, übernimmt

die **Beforgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse**, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von **Börsen-Zeitgeschäften**.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte **Provision** beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze ein **Zehntel Procent**.

Die **Controle** der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen, sowie die **Einziehung** von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar sind, wird für die **Kunden der Bank kostenfrei** besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehen auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5—7% per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt dergestalt bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung . . .	2 1/2 Procent	} Zins per Jahr, frei von allen Spesen,
nach 2tägiger " " " " " " " " " "	3 " "	
nach 14 " " " " " " " " " "	3 1/2 " "	
nach wöchentlich " " " " " " " " " "	4 " "	
nach monatlicher " " " " " " " " " "	4 1/4 " "	

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werkstage.

Die **Wechselstube** der Bank ist angewiesen, über Ausloosung von Effecten, sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf frankirte diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.